

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 246.

Sonntag den 3. September.

1854.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 30. August 1854.

Die Sitzung begann mit dem Vortrage aus der Registrande. Dabei wurde eine Eingabe mehrerer hiesiger Grundstücksbesitzer, die Beseitigung der Rehrichablagern im Hermannschen Grundstück an der alten Burg betreffend, vom St.-B. Dr. Heyner zu der Seinigen gemacht und nach kurzer Besprechung an den Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen verwiesen. Die vom Stadtrath beschlossene unentgeltliche Ueberlassung eines zur Zeit für 24 Thlr. jährlich verpachteten Stückes Communalreal an der Holzgasse an den allgem. Turnverein von Ostern 1855 ab wurde genehmigt. Eine Eingabe des St.-B. Vorst. Franke, deren Veröffentlichung vom St.-B. Wigand beantragt und von der Versammlung beschlossen wurde, betraf die Verwendung von mit Salz getränktem Holz bei Bauten, und gab den St.-B. Crusius und Dr. Hauschild Veranlassung zu der Mittheilung, daß das vorgeschlagene Verfahren nicht unbekannt, auch bereits, z. B. beim Theater in München, in Anwendung gebracht worden sei.

Die Eingabe selbst lautet:

„Zu den wichtigsten Aufgaben der Verwaltung gehören ohne Zweifel die Maßregeln zu möglichster Verhütung oder doch möglichst rascher Unterdrückung einer Feuersbrunst. Wer in dieser Beziehung irgend etwas Beachtenswerthes anzuregen weiß, sollte dies im allgemeinen Interesse nicht unterlassen. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, halte ich es für Pflicht, die Aufmerksamkeit des Stadtverordneten-Collegiums auf einen Gegenstand zu lenken, über den mir unlängst ein hiesiger Arzt und tüchtiger Chemiker bei Gelegenheit eines Gesprächs über Feuersbrünste einige Mittheilungen machte. Von dem Sage ausgehend, daß es die Hauptaufgabe sei, die Verbreitung des Feuers möglichst zu hindern und sie so lange aufzuhalten, bis wirksame Hülfe komme, richtete ich an jenen Gelehrten die Frage, ob es nicht chemische Mittel gebe, die Baumaterialien gleichsam feuerfest oder doch der Flamme weniger zugänglich zu machen. Die Antwort hierauf gab mir der Befragte ungefähr in folgender Weise:

„Es ist eine fast allgemein bekannte Wahrnehmung, daß das beste Holz, wenn es mit Salz durchdrungen ist, erst nach sehr langer Erhitzung und nur mit spärlicher Flamme brennt. Es ist daher zu verwundern, daß man diese Wahrnehmung noch nicht im Bauwesen praktisch benutzt hat. Man braucht nur das Bauholz mit einem geeigneten Salze durchdringen zu lassen, was der Festigkeit und Dauer des Holzes durchaus keinen Eintrag thut, dieselbe im Gegentheil erhöht, indem dadurch die Insecten abgehalten werden. Dabei wird vorausgesetzt, daß es ein luftbeständiges Salz ist, d. h. das keine Feuchtigkeit aus der Luft aufsaugt, wie dies manche Salze thun. — So mit Salz durchdrungenes Holz brennt so spät und so langsam, daß eine rasche Verbreitung des Feuers dadurch beseitigt und Zeit genug gewonnen wird, die nöthige Hülfe herbeizuschaffen. Es entspringt aber aus der Salzung des Holzes noch ein anderer Vortheil, der vielleicht weniger bekannt ist, nämlich das Holz, wenn es vom Blitze getroffen wird, nicht nur nicht brennt, sondern auch vom Blitze nicht zertrümmert werden kann. Denn das Holz, das im gewöhnlichen und reinen Zustande bekanntlich ein sehr schlechter Leiter der Electricität ist, wird durch die Verbindung mit dem Salze zu einem sehr guten Leiter umgestaltet; nur

auf schlechte Leiter aber wirkt die Electricität bei ihrer Entladung zündend oder zerstörend.

„Zu dem angegebenen Zwecke könnten verschiedene schwefelsaure Salze, wie Alaun, schwefelsaures Natron oder Magnesia, dergleichen Eisen, vielleicht auch das sogenannte Gradirsalz von den Salinen verwendet werden, die sämmtlich luftbeständig sind; das zuletzt erwähnte wäre wegen seiner Wohlfeilheit vielleicht besonders beachtenswerth. Ueberhaupt würde sich bei dem gegenwärtigen Standpunkte der Chemie gewiß eine Verbindung verschiedener Salze auffinden lassen, die bei geringem Preise jenem Zwecke vollkommen entspräche; in den chemischen Fabriken gewinnt man, als Nebenproducte, verschiedene Salze, die wenig benutzt werden und daher nicht hoch im Preise sind. Im Allgemeinen dürften die Kosten bei einem schon ziemlich umfangreichen Gebäude die Summe von einigen Hundert Thalern nicht übersteigen, was natürlich gegen die vermehrte Sicherheit vor Feuersgefahr nicht in Betracht kommt.

„Alle Balken, Latten und Bretter müßten, wenn sie bis zum Zusammenfügen bearbeitet und gut ausgetrocknet sind, in dazu geeignete Tröge gebracht werden und in der Salzauflösung, je nach Verhältniß ihrer Dichtigkeit und Stärke, mehrere Tage liegen, damit das Salz gehörig eindringen kann. Das so durchzogene Holz wäre dann unter luftigen Schuppen wieder auszutrocknen, damit nicht etwa das Salz durch Regen wieder ausgelaugt werde.“

„Dies der Hauptinhalt der mir gemachten Mittheilungen. Ich kann, als Nicht-Sachverständiger, mir ein Urtheil darüber nicht erlauben; allein die Sache scheint mir so wichtig, der Berücksichtigung und näheren Prüfung so werth, daß ich es, wie bemerkt, für Pflicht halte, sie der Aufmerksamkeit des Stadtverordneten-Collegiums zu empfehlen. Würde die Sache geprüft und gut befunden, würde sie dann zunächst bei städtischen Bauten (deren uns verschiedene sehr bedeutende bevorstehen) zur Anwendung gebracht — kein Zweifel, daß man bei Privatbauten dieses Beispiel nachahmen würde. Dadurch gewönne unsere Stadt auch im Allgemeinen allmählig eine immer größere Sicherheit vor Feuersgefahr und gäbe vielleicht anderen Städten den Anstoß zu einer in der That sehr leicht zu bewirkenden Reform des Bauwesens. Ich enthalte mich, diesen Gegenstand weiter zu verfolgen, und bemerke nur noch, daß eine praktische Prüfung der Sache leicht und mit unbedeutendem Aufwande auszuführen ist. Einen Punet aber muß ich noch hinzufügen: Man könnte auch in schon fertigen Häusern die hölzernen Treppen und Dielen mit Salzwasser waschen, wodurch sie sehr gegen das Feuer geschützt werden. Der Gebrauch des Delens, namentlich der Treppen, sollte dagegen streng untersagt sein, da eine solche Treppe mit entzündlicher Schmelze das Feuer fängt und verbreitet und in der That nicht zu löschen ist. Bekanntlich gehört das Wegbrennen der Treppen zu den gefährlichsten Episoden einer Feuersbrunst.

„Ich bitte das Collegium, die Sache einem Ausschusse zu überweisen, und gebe dem Letzteren alles Weitere, insbesondere die etwa an den Stadtrath zu bringenden Anträge anheim u. s. w.

Adv. Julius Franke, Stadtverordn.“

Diese Eingabe wurde dem Ausschusse zum Bau- so wie dem zum Löschwesen überwiesen. Eben so wurde dem erstern Ausschusse eine Zuschrift des Rathes, die bei Genehmigung des neuen Grund-

baues an der Connewitzer Scheune gestellten Anträge betreffend, zur Begutachtung überwiesen.

Eine Eingabe des Adv. Dr. Kormann, in welcher die Verlegung der in den Messen auf dem Kopplasse aufgestellten Schau- und Schänkbuden beantragt wird, wurde von den St.-B. Straß und Bachhaus zu der Ihrigen gemacht und soll von dem Ausschusse zum Marktwesen begutachtet werden. Das Collegium gab hierauf seine Zustimmung zur Bevollmächtigung des Adv. Ludwig Müller hier in einem von den Gemeinden Rüssen und Löbschütz wegen Herstellung einer Brücke gegen die Stadtgemeinde anhängig gemachten Rechtsstreite, und verwilligte nachträglich 200 Thlr. zu Anlegung eines besondern Kesselhauses bei den Bädern im Jacobshospital.

Demnächst beantragte St.-B. Dr. Heyner:

das Collegium möge den Rath ersuchen, baldigst die neuen Vorlagen über den Bau auf dem Areal des Frauencollegiums mitzutheilen und zugleich darüber Auskunft zu geben, warum der Durchbruch einer Ausfahrt durch das Georgenhaus noch nicht zur Ausführung gebracht sei.

Dieser Antrag wurde unterstützt. Ersatzmann Adv. Rose, heute einberufen, ging auf die bezüglich jenes Durchbruchs gepflogenen Verhandlungen zurück und wies nach, daß der Rath, da jener Durchbruch bei Verwilligung der Kosten für die neue Fahrstraße durch den Park als Bedingung hingestellt worden, diese letztere thatsächlich genehmigt habe. Er schlug vor, bei dem Rath zu beantragen:

es möge der Durchbruch sobald als thunlich, wo möglich noch zur Michaelismesse, jedenfalls aber noch zur guten Jahreszeit bewirkt werden.

Auch dieser Antrag fand Unterstützung.

St.-B. Wigand bemerkte, daß nur die Beschlüsse bezüglich der früher projectirten Lederhalle die Ausführung jenes Durchbruchs aufgehalten hätten, daß aber demnächst darüber Vorlagen zu erwarten ständen. Er empfahl daher, nur dem Heyner'schen Antrage beizutreten.

St.-B. Dr. Heyner erachtete übrigens die Zeit bis zur Messe für zu kurz, um jene Passage in der gewünschten Weise herzustellen.

Ersatzmann Adv. Rose behauptete dagegen, daß die beantragte Ausfahrt aus dem Brühle von der Bedauung des Areals vom ehemaligen Frauencollegium ganz unabhängig sei. Er machte darauf aufmerksam, daß sein Antrag nur die möglichst baldige Ausführung bezwecke und nicht ausschließlich die Michaelismesse als Termin dafür bezeichne.

Andererseits blieb St.-B. Wigand dabei stehen, daß der Durchbruch von der Bedauung des Areals vom Frauencollegium nicht getrennt werden könne.

Der erste Theil des Heyner'schen Antrags (bis „mitzutheilen“) wurde hierauf einstimmig angenommen, der Antrag des Ersatzmanns Rose fand gegen 14 Stimmen Annahme. Dadurch erledigte sich der zweite Theil des Heyner'schen Antrags.

Man ging nunmehr zur Tagesordnung über.

St.-B. Dr. Stephani trug zwei Gutachten des Finanzausschusses vor, deren erstes die Unterstützung der hiesigen israelitischen Gemeinde beim Bau eines neuen Gotteshauses betraf. Der Rath hat beschlossen:

- 1) zunächst auf 3 Jahre eine jährliche Beihilfe von 200 Thlr.,
- 2) 110 Ruthen Bruchsteine gegen ein Brecherlohn von 4 Thlr. für die Ruthe, und
- 3) 200 Thlr. für, jedoch nicht aus den städtischen Sandgruben zu erholenden Bauwand

zu gewähren. Der Ausschuss empfiehlt, hierzu allenthalben Zustimmung zu ertheilen.

St.-B. Dr. Heyner bemerkte zu 3), daß er es nicht billig finde, den Besuchstellern den Sand in natura zu verweigern. Ein von ihm in dieser Beziehung gestellter Antrag fand indes keine Unterstützung, vielmehr trat das Collegium dem Rathsbeschlusse in allen seinen Theilen einstimmig bei.

Hierauf folgte ein Gutachten

über den vom Rath beschlossenen Erlaß des verfallenen und zukünftigen Theaterpactes bis zu Johannis 1855.

Der Antrag des Finanzausschusses:

das Collegium möge sich zunächst vom Rath die Rechnungsabschlüsse des Theaters vom Jahre 1850 ab, so wie erläuternde Mittheilungen dazu im Allgemeinen erbitten, wurde nach kurzer Besprechung der einschlagenden Verhältnisse, an welcher sich die St.-B. Bieweg, Bachhaus, Dr. Pau-

schild, Wigand und der Berichterstatter Dr. Stephani betheiligten, gegen 1 Stimme angenommen.

Ein vom St.-B. Buchhändler Mayer ausgesprochener Wunsch, daß im Interesse des größern Theiles des hiesigen Publicums der Versuch gemacht werde, das Theater erst um 7 Uhr beginnen zu lassen, soll vom Ausschusse bei der Berathung mit in Betracht gezogen werden.

Auf Vorschlag des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen justificirte hierauf das Collegium die Rechnung der Stöcknerschen Stiftung auf das Jahr 1853.

Ein weiteres, ebenfalls von Dr. Stephani vorgetragenes Gutachten desselben Ausschusses betraf

den Wegfall der bisher bei Taufen, Trauungen u. an die Kirchendiener gezahlten Geldgeschenke u. die Entschädigung der Betheiligten.

Diese Unsitte, deren Beseitigung zunächst auf Antrag der Geistlichen an der Nicolaikirche beschlossen worden ist, soll vom 1. Januar nächsten Jahres ab ganz in Wegfall kommen, und den Kirchendienern eine auf zusammen 1522 Thlr. jährlich berechnete, aus dem Kirchenvermögen zu zahlende Durchschnittssumme als Entschädigung, jedoch nur für die Person, gewährt werden.

Der Ausschuss, an den Vorschlag des Rathes sich anschließend, empfahl:

a) die Verwilligung der aus dem Kirchenvermögen zu zahlenden Entschädigungssummen von 1522 Thlr. jährlich für die Person der Percipienten auszusprechen,

dabei aber zugleich zu beantragen:

b) der Rath möge dafür Sorge tragen, daß alle Geldzahlungen bei kirchlichen Handlungen in der Kirche und namentlich auch die Zahlungen an die Hebammen und deren sogenannte Beifrauen künftig in Wegfall kommen.

Der Vorschlag unter a. wurde gegen 1 Stimme, der unter b. einstimmig angenommen.

Dem Verdienste seine Krone!

Der ehrenwerthe Herr Verfasser der trefflichen Aufsätze über „Frauenschuß und Frauenbildung“ hat sich in der That schon dadurch ein großes Verdienst erworben, daß er einen Gegenstand in helle und würdige Beleuchtung gesetzt, der für Viele, ja für sehr Viele im Dunkeln oder doch in nebelhafter Dämmerung liegt, daß er den Begriff von „wahrer Bildung“ auf eine Höhe gestellt, zu welcher allerdings „leider“ die Bildungsbestrebungen unserer Zeit nur in den seltensten Fällen hinanreichen. Es herrschen wohl über wenig Dinge eine so große Menge irthümlicher Ansichten und größtentheils so beschränkte, als über Bildung, welche gleichwohl das Lösungswort unserer Zeit ist!

Indem der geehrte Verfasser sagt: Bildung ist die durch zweckmäßigen Unterricht, gut geleitete Erziehung und geregelte Selbstthätigkeit herzustellende harmonische Entwicklung der gesammten Menschenkraft zur Gottähnlichkeit, und damit unwiderlegbar auf die einzig richtige und würdige Weise den Begriff wahrer Bildung erläutert hat, geht von selbst daraus hervor, daß die wissenschaftlichen Kenntnisse und Kunstfertigkeiten, welche wir unseren Töchtern zu geben bemüht sind, und womit die meisten Aeltern Alles für ihre Bildung gethan zu haben glauben, nur einem kleinen Theile derselben und nur dann ihm wirklich förderlich sind, wenn sie dem großen Hauptzwecke gemäß gestaltet und angewendet werden. Wahre weibliche Bildung beruht stets weit weniger auf großem Umfange, auf großer Meisterschaft in einzelnen Kenntnissen und Fertigkeiten, als auf ihrer zweckmäßigen Gestaltung zu einem harmonischen Ganzen, zur Erreichung des großen Hauptzweckes. Lüchtigkeit für verschiedenartige Lebensverhältnisse, Fähigkeit, diese zu veredeln und zu verschönern, richtiges Denken und Urtheilen, reines Wollen, zartes Empfinden, pflichtmäßiges und geschicktes Handeln, und dabei ein immer zum Himmel gerichteter Sinn — das sind die einzelnen Bestandtheile dieses großen Hauptzweckes. In einer höheren sittlichen Ausbildung vorzüglich liegt das Wesentliche wahrer Bildung, wie der geehrte Verfasser darthut, in einer Beredlung und Bervollkommnung der Seelenkräfte, des Gemüths, in einer höheren Richtung des ganzen Sinnes. Wahre Bildung muß gleich der leuchtenden, erwärmenden und belebenden Sonne das ganze Sein und Thun mit ihren Strahlen befruchtend durchdringen, reinigend, veredelnd, verschönernd, befehlend auf jede Art von Thätigkeit einwirken. Wo Bildung diesen Einfluß nicht hat, da ist sie nicht die rechte, die wahre, da ist sie bloß ihre glänzende Schale, nicht aber ihr Kern.

Bi
und of
die wei
Wichtig
allgeme
dazu in
dem un
er dies
was er
Wüste
und zu
Et
was e
zum T
sagt,
Gegen
von L
hervor
die S
von a
sollten
schlech
nicht

das
hingu
nicht
forde
zu la
zu g
das
Ber
ihre
wer
auf
spe
steh
hat
auch
für
vom
Se

sch
da
es
a
ih
W
no
tr
er
f
H
R
f
n
9
t

Wir Alle, die wir von diesen Ueberzeugungen durchdrungen sind und oft mit Betrübniß auf die verfehlteren Richtungen hinsehen, die weibliche Bildung so häufig jetzt nimmt, die wir eben so die Wichtigkeit der mütterlichen Erziehung im Einfluß auf das allgemeine Wohl und die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Bildung dazu in ihrem ganzen Umfange erkennen — wir Alle können es dem unbekanntem Herrn Verfasser nicht genug Dank wissen, daß er diesen Gegenstand zur öffentlichen Besprechung gebracht. Möchte, was er so schön und treffend gesagt, nicht als eine Stimme in der Wüste verhallen, möchte es recht viele Aeltern zum Nachdenken und zu schönen Früchten dieses Nachdenkens führen! —

Eben so lebhaft sind wir von dem Wunsche erfüllt, daß das, was er über die Nützlichkeit und das Wohlthätige einer Anstalt zum Asyl für unverheirathete und alleinstehende Frauen in Leipzig sagt, beherzigt werden und zu einer vereinten Wirksamkeit für diesen Gegenstand anregen möchte. Auch zweifeln wir nicht, daß diejenigen von Leipzigs Frauen, welche durch Rang, Bildung und einen hervorragenden Fond von pecuniären Mitteln obenanstehen, sich an die Spitze eines solchen Unternehmens stellen werden, welches gewiß von allen Seiten Unterstützung und Förderung finden wird. Wir sollten wenigstens in solcher Thätigkeit für das Wohl unseres Geschlechts und eben so einflußreicher Nebenwecke den Dresdner Frauen nicht nachsehen.

Eine Frau im Namen vieler.

Nachschrift.

Indem wir mit großem Vergnügen dem Wunsche entsprechen, das Vorstehende zu veröffentlichen, freuen wir uns die Versicherung hinzufügen zu können, daß diese Stimme einer hochachtbaren Frau nicht vereinzelt dasteht. Es sind vielmehr an uns so viele Auforderungen, die betreffenden Aufsätze zusammen besonders abdrucken zu lassen, ergangen, daß wir den Verfasser vermocht haben, dies zu gestatten.

Schon in den nächsten Tagen wird daher eine kleine Broschüre das bringen, was im Tageblatte vereinzelt zu lesen war.

Der vorstehende Aufsatz giebt den klarsten Beweis, daß der Verfasser jener Artikel Recht hat, wenn er sagt: die Frauen müßten ihre eigene Angelegenheit auch selbst in die Hand nehmen; denn wer hätte es so verstanden, das, was wahre Bildung ist, wie sie sich äußern und was sie wirken soll, so bestimmt und so trefflich auszusprechen, als dies eben die hochgeehrte Frau Verfasserin des vorstehenden Aufsatzes gethan hat! Was der Mann nur andeutete, hat die Frau klar und bestimmt ausgeführt, und so wird es auch bei Begründung und Durchführung der Bildungs-Institute für Mädchen sein. — Wenn sich solche Frauen, wie die Sprecherin von heute, an der guten Sache betheiligen, dann darf man am Gelingen des angeregten Unternehmens nicht zweifeln.

Die Redact.

Zur Ergänzung der Tagesfrage *).

Zu dem Artikel in Nr. 237 Ihres geschätzten Blattes hatte ich schon länger die Idee, kam aber nur vor vielen Arbeiten noch nicht dazu. Nun hat's eine andere Feder übernommen; — nur wäre es sehr wünschenswerth, wenn bei der Fortsetzung oder „separat als Nachtrag“ noch erwähnt würde, daß weder die Pariser in ihrem Bois de Boulogne, noch die Madrider in ihrem Prado, noch die Wiener in ihrem Prater, noch die Pesther in ihrem Stadtwaldchen, noch die Berliner und Kopenhagner in ihren Thiergärten es unverträglich finden, daß neben den staublosen Fußwegen auch Fahrwege existiren, wo sich die Fußfaulen oder Kränklichen, oder Reichen erfreuen können. Dort existiren Fuß- und Fahrwege nach allen Richtungen, sogenannte Eis- und Kaffeebuden und kerngesunde Bier- und Wurstbuden, und Niemand findet darin einen Anstand, sondern ein Jeder amüset sich nach seines Herzens Lust und da, wo es ihm am besten gefällt. Und wahrlich, Paris, Madrid, Wien, Pesth, Berlin und Kopenhagen stehen in keiner Beziehung hinter oder unter Leipzig, und was dort allen Schichten der Bevölkerung, in Wien vom Kaiserhause an, zusagt, dürfte wohl auch der sogenannten haute volée der Handelsstadt Leipzig nicht zu ordinair sein. —

*) Das hier Mitgetheilte ist uns als Brief zugegangen.

Die Redact.

Gegenbemerkung, das Rosenthal betreffend.

In den letzten Jahren ist schon manchmal — ich weiß nicht, ob gerade im Interesse einzelner Stände oder des Publicums überhaupt — der Vorschlag gemacht worden, durch das Rosenthal

einen Reit- und Fahrweg nach Wohlth zu führen, auch gar das erstere zu einer Art von Wiener Prater umzuschaffen. Allein die Sache unterblieb und — aus vernünftigen Gründen und mit Recht. Wir wünschen und hoffen, daß auch der neuliche Bier-Restaurations-Vorschlag für das Rosenthal — ein bloßer Vorschlag bleiben möge. Die Sache ist sehr einfach. Wer Bier trinken will, kann eine der vielen bereits bestehenden Restaurationen aufsuchen; und wenn es um den Genuß des Rosenthales zu thun ist, der wird — eine Bier-Restaurations im Rosenthale nicht vermissen und nach einer solchen sich nicht sehnen; jedenfalls aber ist es nicht nöthig, den Genuß des Rosenthales, wie er bisher nach der einen Seite hin ungeschmälert und ungestört gewesen ist, nach der andern Seite hin dem Publicum zu schmälern und zu stören.

+

Vermischtes.

Von Amerika aus wird auf eine neue Culturpflanze, die Oregon-Erbse, aufmerksam gemacht, welche als die bedeutendste neue Erbscheinung in der landwirthschaftlichen Welt seit 30 Jahren bezeichnet wird. Ein strauchartiges Gewächs, mit einer großen Menge von Zweigen, erreicht die Oregon-Erbse eine Höhe von 5—6 Fuß und bringt an jedem Zweige Büschel von 4—10 Schoten, eine jede circa 15 Erbsen enthaltend, hervor. Stengel und Blätter geben den schönsten Heuertag der Welt, nicht bloß qualitativ, sondern auch quantitativ; keine Futterpflanze der Vereinigten Staaten soll so viel aufbringen und begieriger von Rindvieh, Schafen und Pferden gefressen werden. — Dazu kommt, daß die Oregon-Erbse auf dem schlechtesten Boden nicht nur fortkommt, sondern gerade auf ihm am besten gedeiht, und abgeweidet und demnächst untergepflügt für die Besserung des Bodens Wunder thun soll. Saaterbsen dieser Gattung, welche im vorigen Jahre zu 80 Dollars pr. Bushel verkauft wurden, sind gegenwärtig zu 40 Dollars (80 Thlr. pr. Scheffel) zu haben, und zwar u. A. bei einem Herrn A. B. Rozell in Nashville, Tennessee.

Berlin, im August. Der „Publicist“ theilt folgende hübsche Anekdote mit: „Ein Student, der an Schlaflosigkeit leidet und deshalb öfters nächtliche Promenaden macht, kehrte gleich nach 4 Uhr Morgens nach Hause zurück. Die Hausthüre war verschlossen. Er requirirte den Wächter, zeigte ihm seine Universitätskarte vor und begehrte die Oeffnung der Hausthüre. Geld führte er aber nicht bei sich; der Wächter sollte sich seine Gratification im Laufe des Tages abholen. Dies mochte dem Wächter entweder nicht genügend scheinen, oder er hatte, weil seine nächtliche Dienststunde (4 Uhr Morgens) abgelaufen war, keine Lust mehr, nach dem Hause des Einlassbegehrenden mitzugehen, — genug, er lehnte das Ansuchen ab, und als ihm gesagt wurde, er müsse dem Verlangen Folge leisten, erwiderte er: dann wolle er zeigen, daß er dies nicht nöthig habe. Damit trollte er von dannen. Unser Student hatte nun aber eine so starke Obdachsucht, daß er die gewöhnliche Oeffnung des Hauses nicht glaubte abwarten zu können; er begab sich vielmehr nach der nächsten Schutzmansswache und verlangte hier seine Arrestirung wegen Obdachlosigkeit. Zu seinem großen Verdruße lachte man ihn aus und wies ihn fort. Jetzt hat sich nun der Student beschwerend an das Polizei-Präsidium gewandt; er verlangte eine Rüge gegen den Nachtwächter wegen verweigerten Hausaufschließens und gegen den Commandirenden der Schutzmansswache, weil dieser ihn nicht als Arrestant angenommen. Der Fall ist eben so komisch, als die Entscheidung interessant wird.“

Briefkasten.

- 1) Herr P.....m, welcher uns einen an sich triftlichen Aufsatz über Anabenerziehung zugesendet, möge gegen uns die Anonymität ablegen. So können wir von dem Gesendeten keinen Gebrauch machen. Eine kurze mündliche Besprechung würde uns sofort zum Ziele führen.
- 2) Für die Zusendung von Gedichten sind wir zwar auch sehr dankbar, müssen aber bemerken, daß gerade hier das Publicum etwas Gutes verlangt. — Daß sich die einzelnen Zeilen reimen, das macht noch kein Gedicht, unsere Leser verlangen mehr. Weit eher nehmen sie einen mittelmäßigen Aufsatz in ungebundener Rede (Prosa) hin, als dergleichen in gebundener Poesie. Darum eben müssen wir bei letzteren vorsichtiger, wenn nicht gar bedenklicher sein. Dies zu unserer Rechtfertigung und Entschuldigung.
- 3) An z. Nur vorsichtig — bald wirds genug sein. Mit Sturmschritt nimmt man Batterien — nicht Meinungen.
- 4) An G—n. Zu rechter Zeit werden wir Gebrauch davon machen.

Die Redaction.

Leipziger Börse am 2. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110	—	Sächs.-Bayersche . .	81 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	130	—	Sächs.-Schlesische . .	100	99 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	141 ¹ / ₂	—	Thüringische	103 ³ / ₄	103
Cöln-Mindener	122 ¹ / ₂	—	Oesterr. Bank-Noten	88	87 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	143 ¹ / ₂	142 ¹ / ₂
bahn	—	—	desbank	—	—
Leipzig-Dresdner . .	194	193	Braunschweig. Bank-	110 ¹ / ₄	109 ³ / ₄
Löbau-Zittauer . . .	31 ³ / ₄	31 ¹ / ₄	Action	—	—
Magdeb.-Leipziger . .	—	299 ¹ / ₂	Weimar. Bank-Action	98 ¹ / ₄	97 ¹ / ₄

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 2. September 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delsaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
Rüböl loco 14¹/₈ $\frac{1}{2}$ Briefe, 14 $\frac{1}{2}$ bezahlt und Geld; p. Sept., Oct. 14 $\frac{1}{2}$ Br., 13¹/₈ $\frac{1}{2}$ G.; p. Oct., Nov., ingl. p. Nov., Dec. 14 $\frac{1}{2}$ Br., 13³/₄ $\frac{1}{2}$ G.
Leinöl loco 15 $\frac{1}{2}$ Br., 14³/₄ $\frac{1}{2}$ G.
Mohnöl loco 17³/₄ $\frac{1}{2}$ Br.
Weizen, 87 $\frac{1}{2}$, braun, und 86 $\frac{1}{2}$, weiß, beides verbunden, alter, loco 81 $\frac{1}{2}$ bez.; 90 $\frac{1}{2}$, braun, neuer, do. 82 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.
Roggen, 84 $\frac{1}{2}$, loco 59¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br. und bez. (zuvor 61—62 $\frac{1}{2}$ bez.); p. Sept. 58 $\frac{1}{2}$ bez.; p. Sept., Oct. 56¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br., 56¹/₄ $\frac{1}{2}$ bez.; p. Oct., Nov. 54¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br.; p. April, Mai 50 $\frac{1}{2}$ G.
Gerste, 72 $\frac{1}{2}$, loco 40 $\frac{1}{2}$ Br.
Hafer, 50 $\frac{1}{2}$, loco 24 $\frac{1}{2}$ Br.
Raps loco 6³/₄ $\frac{1}{2}$ G.
W.-Rübsen loco 6¹/₂ $\frac{1}{2}$ G.
S.-Rübsen vacat.
Dotter loco 5¹/₃ $\frac{1}{2}$ G.
Spiritus loco 43¹/₄ $\frac{1}{2}$ bez. und G.; p. Sept. 42¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Oct. 38 $\frac{1}{2}$ G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 55. Abonnementsvorstellung. 47. Bausvorst.
Neu einstudirt:

Gebrüder Foster,
oder

Das Glück mit seinen Launen.

Charakter-Gemälde aus dem 15. Jahrhundert in 5 Acten, nach einem englischen Plan von Dr. Carl Löffler.
(Regie: Herr Pauli.)
Personen.

Heinrich VI., König von England,	Herr Behr.
Thomas Foster, Kaufherr in London,	Herr Pauli.
Seine Frau	Fräul. Huber.
Robert, sein Sohn erster Ehe,	Herr Bödel.
Stephan Foster, Thom's jüngerer Bruder,	Herr von Dthegeven.
Walter Brown, Kaufherr,	Herr Saalbach.
Johanna, seine Tochter,	Fräul. Liebig.
Agnese Welfedt, eine reiche Witwe,	Fräul. Door.
Sir George Kingsporn	Herr Stürmer.
Reisler Innocent Lamm	Herr Ballmann.
Richard, Buchhalter bei Thomas Foster,	Herr Scheibler.
Jones, Agnese Welfedt's alter Diener,	Herr Denzin.
Sharpe,	Herr Ludwig.
Flence, } lockere Gesellen,	Herr Steps.
Luch,	Herr Buchmann.
Ein Notar	Herr Körnig.
Der Schließer des Schuldthurmes	Herr Nodde.
Ein Constabler	Herr Krüger.
Ein Buchhalter, } in Brown's Hause,	Herr Feuerbacher.
Ein Diener,	Herr Wirth.
Ein Gerichtsdiener	Herr Bindemann.
Ein Kellner im Wirthshause zur goldenen Krone	Herr Steinell.
Ein Herold	Herr Büchel.
Der Lord Mayor, die Sheriffs. Bürger und Bürgerinnen. Musikanten.	

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonntag den 3. September: **Der Faltsman, oder Roth — Schwarz — Grau.** Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Restroy. Anfang 5 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdaer Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Ueberrachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Ueberrachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdaer Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Unterhaußen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Sitzzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfniß, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Ueberrachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10¹/₂—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonnitg, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hotel de Prusse.

Gebhardt's Badeanstalt in Reichels Garten. Warme Bäder von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8—12 u. Nachm. v. 4—8 U., f. Damen Nachm. v. 1—4 Uhr. Außerdem werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Haug's Sutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604E.

Pappenfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur.

Muster und Lager von **Waldwoll-Fabrikaten** bei Ferd. Schold, Petersstraße Nr. 29.

Die Restauration v. Carl Grohmann, Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Zerbster Bitterbier vorzügl. Qualität.

Steckbriefverleugung.

Der hinter dem Schlossergesellen Alexander Theodor Bernhard Schulze aus den Thonbergstraßenhäusern bei Leipzig unterm 17. Mai dieses Jahres erlassene Steckbrief hat sich durch dessen Aufgreifung erledigt.

Kreisamt Leipzig, den 31. August 1854.
Lucius.

Böttcher = Handwerkszeug

kommt Montag früh 9 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Auf die in der Gewandhausauktion unter Nr. 934 vorkommenden neuen Kronleuchter wird aufmerksam gemacht.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Lehrer und der Arzt

als
Rathgeber für Aeltern
bei der **Erziehung ihrer Kinder,**
oder
populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein
mit

Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdocenten und mehrerer gelehrten
Gesellschaften Mitgliede

von
Friedrich Wilhelm Opitz,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Raths- und Wendischen Freischule.
gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltern darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.

Französischer Privatunterricht.

Den 15. September beginnen 2 neue Curse für Knaben und Mädchen von 11-13 Jahren, welche diese Sprache zu lernen anfangen. Personen jedes Alters und beiderlei Geschlechts können jederzeit aufgenommen und in passende Classen eingereiht werden. Wöchentlich 6 Stunden, monatlich 20 \mathcal{R} .

B. Blanchard, Weststraße Nr. 1657, Hof 4 Tr.

Englischer Privatunterricht.

Zu einem gründlichen Unterricht im Englischen für junge Herren werden noch einige Theilnehmer gesucht; wöchentlich 3 Stunden, monatlich 15 \mathcal{R} .

B. Blanchard, Weststraße Nr. 1657, Hof 4 Tr.

Für Elementar- und den darauf folgenden höheren, in Privatstunden ertheilten Unterricht werden von Michaelis an Schülerinnen aufgenommen

Lurgensteins Garten Nr. 9, 1. Etage.

Clavier-, Guitarre- und Gesang-Unterricht

für Kinder und Erwachsene,
monatlich 20 \mathcal{R} gr. bis 1 Thlr.,
Petersstraße Nr. 40, 2. Etage vorn heraus.

*** Firmaschreiberei ***

von **C. Wechsler,** Poststrasse Nr. 18.

Theater = Billets sind zu haben beim Schänkwirth
Bachmann, Hainstraße Nr. 6.

**Extrafahrt nach Mächern und Wurzen**

Sonntag den 3. September 1854.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fahrpreise { 12 \mathcal{R} gr. I. Cl., 9 \mathcal{R} gr. II. Cl., 6 \mathcal{R} gr. III. Cl. nach Mächern,
20 \mathcal{R} gr. I. Cl., 13 \mathcal{R} gr. II. Cl., 8 \mathcal{R} gr. III. Cl. nach Wurzen

für Hin- und Rückfahrt gültig.

Leipzig, den 1. September 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Dampfschiffahrt

zwischen **Wismar** und **Kopenhagen**

durch das

Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiff **Obotrit,**

Capitain J. J. Seth.

Abgang von **Wismar** an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr,

Abgang von **Kopenhagen** an jedem Dienstage und Freitage Mittags 1 Uhr.

Wismar, den 31. März 1854.

Die Direction der Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} gr.

Mit Kaufloosen vierter Classe 46. Lotterie, Ziehung Montag den 4. September, empfiehlt sich
August Kind, Hotel de Saxe.

In dritter Classe 46. Lotterie gewann meine Collection den ersten Hauptgewinn von
5000 Thlr. auf Nr. 9525.

Der Obige.

Lotterie-Anzeige.

Morgen Montag den 4. September Ziehung der vierten Classe 46. Lotterie. Mit Loosen empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Pro Nota.

Am 1. Juli a. c. verlegten wir unsere Weinhandlung nach der Reichsstrasse Nr. 38 und bringen wir Heute speciell unsere damit verbundene Weinstube in empfehlende Erinnerung, indem wir noch hinzufügen: dass wir nichts versäumt haben, diesen schönen Parterre-Räumlichkeiten durch Umbau etc. möglichsten Comfort zu verleihen.

Weine von verschiedenen Sorten und Preisen, so wie eine reichhaltige Karte lassen uns auf die Zufriedenheit der uns Besuchenden rechnen.

Schneider & Hoepfner.

Local-Veränderung.

Das Seidenwaren-Lager
VON C. A. BASSENGE

befindet sich jetzt

Reichstraße Nr. 16, im goldnen Hut, erste Etage.

Local-Veränderung.

Die
BUCHDRUCKEREI

von

Oskar Leiner

befindet sich

Lurgenstein's Garten No. 1

parterre rechts,

und

empfehlte sich zu allen in ihrem Fach vorkommenden Arbeiten.

Localveränderung.

Indem ich einem geehrten Publicum die Verlegung meiner Wollen- und Seiden-Färberei in mein neuerbautes Haus anzeige, danke ich herzlich für das mir bisher unter der väterlichen Firma in stets so reichem Maße geschenkte Vertrauen, verbinde damit die Bitte, dies Vertrauen auch ferner mir zu bewahren, und versichere, stets bemüht zu sein, alle Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen.
Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 7. **Ergebenst**

C. S. Jaeger.

Zur gütigen Beachtung!

Zimmerfußböden werden im neuesten Geschmack u. Farben dauerhaft u. billig sehr schnell hergestellt u. alle Arten Parquet auf weichen Dielen ähnlich nachgeahmt. Gütige Bestellungen bittet man abgeben zu lassen Salzgäßchen 1 im Schuhmachergewölbe bei Hrn. Ulrich.

En gros und en detail-Lager feinsten und ordinären, wollener und baumwollener

Strumpfwaren,

als Jacken, Camisoler, Unterbrinkleider, Leibbinden, Shawls, Samaschen, Hauben etc. in großer Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt

Carl Netto, Petersstr. 23.

Corsetten ohne Naht,

I. beste Qualität in bekannter Güte 1 # 10 #, so wie dergl. à la minute und Vornschürzer;

Hophaarröcke, Piqué- und Schnure Röcke
empfehlte **Carl Netto.**

Das Meubles-Magazin

No. 1. große Windmühlenstraße No. 1.
empfehlte seine selbstgefertigten Meubles in Kirschbaum- und Mahagoniholz: Schreibsecretaire, Chiffonnièren, Bücher- und Silber-schränke, Commoden, polirte und lackirte Bettstellen, Sophas mit und ohne Bezüge zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden angenommen bei **A. Haesselbarth, Tischlermeister.**

* Cravatten, Schlipse, Tücher, Filet-Coiffuren, Arm-bänder, Brochen, Nadeln, gehäkelte Börsen, Pariser Arbeitsbeutel, Handschuhe, Gürtel- und Modebänder empfehlte billig **Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6.**

Brünners ganz vorzügliches Fleckenwasser.

Aromatisches, pr. Flacon 7 1/2 #; nichtaromatisches zu dem billigen Preise von 7 1/2 # pr. großes Glas von 8 Loth, und von 3 # pr. kleines Glas von 2 Loth, zu haben in Leipzig bei **Nivinius & Heinichen, Dieß & Richter, F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Ein Pianoforte, 6 3/4 octav., mit schönem starken Ton ist billig zu verkaufen hohe Straße 14.

Ein Haus mit Garten in Dresden,

auf der Waisenhausstraße und an der Promenade gelegen, sehr solid erbaut und comfortable eingerichtet, über 1200 R Miethzinsen bringend, soll billig verkauft werden. Näheres Schloß Pleißenburg, Thurmgebäude, dritte Etage.

Zu verkaufen

sind zwei Gebett Betten Pleißenstraße Nr. 18, 3 Treppen links.

Gut schlagende Canarienvögel, 1 und 2 Jahre alt, sind billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Reitpferd, Brauner, jung, edles Thier, complet geritten, groß und kerngesund, ist zu verkaufen. Wer darauf reflectirt, gebe seine Adresse unter H. T. poste restante Leipzig.

Eine Partie Kieferne Baupfosten, 6 und 7 Ellen lang, für Glaser und Tischler passend, sollen wegen Mangel an Platz Montag den 4. September Nachmittag von 2 Uhr an in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Schocken billigt verkauft werden. Selbige sind auch vorher zu jeder Zeit und für Jedermann zur Ansicht Antonstraße Nr. 5.

Pflanzen-Verkauf.

Mangel an Raum veranlaßt mich, bis zum Herbst circa 6 bis 8000 Stück div. Pflanzen billigt zu verkaufen, darunter Camellien mit Knospen, niedrigbuschige so wie hochstämmige Kronenbäume, Azalea indica in schönen Sorten mit Knospen, auch junge Anzucht ohne Knospen, Erica in 50 div. Sorten, verschiedene Neuholländer Pflanzen, gefülltblühende Myrthen, so wie manche schöne Pflanzen anderer Gattung, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren; auch mehrere Hundert hoch- und niedrigstämmige oculirte Rosen in Remont-, Bourbon-, Noisetten-, Thee- u. dergl. schöne und neue Sorten, und können selbige jetzt schon ausgezeichnet werden.

Gohlis, gegenüb. d. Oberschenke. **S. C. Rebe**, Handelsgärtner.

Eine vorzüglich preiswerthe

Ambalema-Cigarre,

pr. mille 10 R , à Stück 3 R , empfiehlt

C. F. Scharf, Thomaskirchhof Nr. 7.



Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Catarrh und Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannte **Pate pectorale** von **D. Denstorf** in Magdeburg, so wie

Magen-Extract

aus grünen Pomeranzen, von **D. Denstorf**, das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von vorzüglichem Einflusse auf denselben und die Verdauung der übrigen Unterleibsorgane, à Flacon 10 R .

Niederlage für Leipzig beim Conditore **Döderlein**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Des Kön. Pr. Kreisphysikus
 $\frac{1}{2}$ Schachtel
 10 Ngr.
Doctor Koch's
Kräuterbonbons
 $\frac{1}{2}$ Schachtel
 5 Ngr.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Catarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung ic., und werden in Leipzig fortwährend nur verkauft bei **Georg Ortell**, Thomaskirchhof.

Auf der Gerberstraße im Schwan

verkauft Suppen-Chocolade zu dem bekannten Preis, auch Cacao-masse und Chocolade in Tafeln möglichst billig

Carl Wilh. Möbius.

Böhmische Pflaumen

offriert in Kisten und ausgewogen

A. Louis Jähndrich, Lauchaer Straße Nr. 14.

Armagnac,

echter Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz, halte ich stets Vorrath von nur echter Qualität, à Bout. 25 R , empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne.

Feinste

Simbeer-Limonaden-Essenz

pr. Fl. 15 R , pr. Eimer 36 R ,

Glühwein

pr. Fl. 8 R , pr. Eimer 18 R ,

Bischof

von grünen Orangen in bekannter Güte, pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$ R , pr. Eimer 16 R ,

Rothe u. Weißwein

in verschiedenen Sorten, Danziger Tropfen R .

empfehlen

Franz Voigt, Dresdner Straße.

Von

frischen geräucherten Makrelen, do. Natives-Austern

empfang neue Sendung

A. C. Ferrari.

Beste baier. Schmelzbutter,

1 Lb 24 R , 1 Lb 7 $\frac{1}{2}$ R , 4 Lb 28 R , offerirt

S. Melzer, Ulrichsstraße Nr. 29.

Simbeer-Limonaden-Essenz

empfehlen

S. Melzer, Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein gut gehaltenes Doppel-Comptoirpult wird zu kaufen gesucht Reichsstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Auszuleihen sind auf eine erste Hypothek sofort 1500 Thlr. Näheres folgt auf Anfragen, die man unter Chiffre B. an die Expedition dieses Blattes einsenden wolle.

Gesucht wird von einer rechtlichen anständigen Witwe ein Kind in die Ziehe. Näheres Sporerstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Compagnon-Gesuch.

Zur Erweiterung eines bereits bestehenden, der Mode und Concurrency nicht unterworfenen Geschäfts wird ein hiesiger Kaufmann mit einem Einlage Capital von 2—3000 R als Theilnehmer gesucht. Adressen werden unter der Adresse A. H. Z. durch die Expedition d. Bl. befördert, worauf Näheres erfolgt.

Lehrergesuch für Amerika.

Ein tüchtiger, nicht zu junger, gut empfohlener Lehrer, welcher gut Clavier spielt, etwas französisch und englisch versteht, ein wenig zeichnet, mit den alten Sprachen nicht ganz unbekannt ist, turnt, und den nöthigen pädagogischen Tact besitzt, wird für eine deutsche Familie bei New-York zu engagiren gesucht. Für das erste Jahr erhält derselbe nächst freier Station 144 Dollars, fürs zweite Jahr und folgende 200 Dollars. Die Abreise könnte im October oder November a. c. erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt die Arnold'sche Buchhandlung, Dörfnerstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein Gärtner auf ein Rittergut zum sofortigen Antritt, mit gutem Gehalt, durch

C. S. W. Sanger, Erdmannstraße Nr. 3, Hintergebäude.

Gesucht

wird für nächste Michaelismesse ein gewandter Kellnerbursche. Nur solche können sich melden, die gute Atteste haben, im Café Gosswein, Brühl Nr. 78.

Kinderhuhme-Gesuch.

Eine mit den Pflichten ihrer Stellung vollkommen vertraute und in deren Ausübung gewissenhafte Kinderhuhme von gefesteten Jahren wird zu miethen gesucht.

Näheres Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Einige geübte Putzmacherinnen werden sofort gesucht von
Julius Kirchner.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht in dem neuen Hause zwischen dem Flossplatze und dem Brande.

Ein tüchtiger Bursche vom Lande, welcher gute Atteste aufzuweisen hat und sogleich oder zum 15. Sept. antreten kann, sucht einen Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche. Zu erfragen neue Straße Nr. 5, 1. Etage.

Eine Dame in mittlern Jahren, aus der französischen Schweiz, welche in ihrer Sprache und der Musik gut Unterricht zu geben versteht, sucht eine Stelle bei Kindern, auch als Gesellschafterin, sei es bei einer einzeln stehenden Dame oder ältern Leuten, würde es ihr angenehm sein, einen Platz zu finden, da sie auch die deutsche Sprache gleich gut zu sprechen weiß. Adressen unter den Buchstaben C. D. bittet man Klosterstraße Nr. 15 im Hofe rechts dritte Etage abzugeben, woselbst auch das Nähere in den Mittagsstunden von 1—2 Uhr zu erfahren ist.

Eine Frau in den mittlern Jahren sucht ein Unterkommen als Kindermuhme oder Wirthschafterin. Das Nähere ist zu erfahren kleine Gasse Nr. 35, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 1. October einen Dienst. Näheres ist zu erfragen beim Hausmann in Stadt Altenburg, Zeiger Straße.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst, zum 15. Sept. Näheres Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann.

Ein Mädchen gesetzn Alters, nicht von hier, in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October einen Dienst.

Adressen wolle man gef. niederlegen Reichels Garten im Vordergebäude linker Flügel 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sofort ein Unterkommen. Zu erfragen Blumengasse Nr. 1 parterre bei der Herrschaft.

Für einen jungen Mann von auswärts, welcher in einer hiesigen Handlung in die Lehre zu treten beabsichtigt, wird ein Logis mit Kost in einer respectablen Familie gesucht.

Gef. Offerten beliebe man unter C. D. H. 16. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis, nicht über 3 Treppen, im Preise von 80 bis 100 Thlr. Adressen bittet man unter E. G. 6. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird nächste Ostern in der Nähe des Marktes ein Logis von 2 Stuben und Kammer, parterre oder 1 Treppe hoch. Offerten im Gewölbe links Hainstraße Nr. 22 abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familien-Logis (innere Stadt) im Preise von 60—80 Thlr. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter P. H. K. niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe sogleich ein Logis von 18 bis 20 Thlr. Zu erfragen Burgstraße Nr. 19, 5 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein freundliches unmeubliertes Logis im Preise von 40—50 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Ein elegantes Sarcophagis, meßfrei und mit Hausschlüssel, für zwei Herren und ein eben solches für einen Herrn werden zum 1. October zu mietzen gesucht.

Adressen bittet man in Stadt London, Nicolaisstraße abzugeben.

In der innern Dresdner Vorstadt wird ein schön meubliertes Zimmer nebst Alkoven mit Betten, wo möglich mit separatem Eingang und Hausschlüssel, für einen einzelnen Herrn vom 1. October ab zu mietzen gesucht.

Adressen mit M. beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus abzugeben.

Zu vermietzen ist ein Hofgewölbe, so wie eine Niederlage in der Nicolaisstraße hier.

Adv. Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.

Vermietzung.

Eine Schlosserwerkstatt, auch für jeden anderen Feuerarbeiter passend, nebst dazu gehörigem Logis, ingleichen zwei andere Wohnungen im Preise von 70 Thlr. und 58 Thlr. sind zu vermietzen durch
Dr. Wilh. Niesel, Burgstr. Nr. 1.

Ein freundliches Familienlogis

in der besten Lage der Hainstraße, vorn heraus 2 Treppen hoch, ist Bezugs halber von Michaelis d. J. an zu vermietzen, Zins 150 Thlr. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist ein mittleres Familienlogis, Preis 24 Thlr. und zu Michaelis zu beziehen, vorn heraus, Aussicht in den großen Kuchengarten. Zu erfragen in Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 97 B beim Hausmann.

Zu vermietzen ist für 100 Thlr. eine Wohnung nebst Garten in dem neuen Hause zwischen dem Flossplatze und dem Brande.

Zu vermietzen ist ein Zimmer mit Schlafraum, mit oder ohne Meubles, Aussicht nach dem Park, im rothen Collegium über der Buchhandlung rechts.

Zu vermietzen ist zum 1. October eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, meßfrei, an ledige Herren, große Fleischergasse Nr. 22, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermietzen ist zum 1. Oct. eine gut meublierte Stube mit separatem Eingang an einen Herrn oder eine solide Dame Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist eine meublierte Stube mit Kammer, separatem Eingang und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren, blaue Mühle Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist eine meublierte Stube nebst heller Schlafkammer, sogleich zu beziehen, Reichels Garten, Moritzstr. 2 part.

Zu vermietzen ist noch auf Michaelis ein kleines Parterre-Logis Antonstraße Nr. 5.

Eine Stube, unmeubliert, mit oder ohne Kammer, gleich oder zum 1. October zu beziehen, an ein oder zwei solide Mädchen.

Das Nähere Stadt Wien, im 2. Hofe 3 Treppen rechts.

Eine heizbare Stube nebst 3 Schlafstellen sind sogleich zu vermietzen Mühlgasse Nr. 13, im Hofe 1 Treppe.

Ein freundliche meublierte Wohn- und Schlafstube ist sofort zu beziehen vorm Dresdner Thore, Seitengasse Nr. 101 b.

Eine freundliche Schlafstelle in einer Stube ist zu vermietzen an einen Herrn Reichels Garten, alter Hof 1 Treppe bei Röder.

Zwei Schlafstellen für ledige Herren sind sofort zu vermietzen Antonstraße Nr. 10 parterre links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle (meßfrei) Ritterstraße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen für 2 Herren in einer hübschen Stube blaue Mühle Nr. 12, 1 Treppe.

Louis Werner, Tanzlehrer, zeigt hiermit seinen verehrtesten Schülern an, daß mit heute die Übungsstunden wieder beginnen.

NB. Der Saal ist neu decorirt. Dienstag den 5. Sept. beginnt ein gründlicher Tanzkursus. Meine Wohnung ist gr. Windmühlenstraße Nr. 31. Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7.

Abendstern.

Morgen Montag den 4. September Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind abzuholen bei Herrn E. Voigt, Kupfergäßchen, Kramerhaus; bei Herrn Wermann, Halleische Straße Nr. 1, und bei Herrn Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

* Asträa. *

Sommerfest im Schützenhause
heute Sonntag punct 3 1/2 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 246.)

3. September 1854.

C. Schirmer. Den geehrten Schülern zur Nachricht. Heute 6 Uhr.

Der Allgemeine Turnverein zu Neudnitz

Hält heute den 3. September sein Stiftungsfest im Colosseum ab. Es ladet Turner und Turnfreunde hierzu ergebenst ein und sind Billets in Empfang zu nehmen in Neudnitz, Seitengasse Nr. 143 bei Hrn. Schleiching und im Colosseum bei Hrn. Prager. Der Turnrath.
Anfang 6 Uhr.

Colosseum. Zu dem heutigen Stiftungsfest des geehrten Neudnitzer Turnvereins empfehle ich Cotelettes und Allerlei, Hasen- und Gänsebraten, guten Kaffee und Kuchen. Die Biere sind ff. Ergebenst Prager.
NB. Bei der morgenden Tanzmusik empfehle ich Speckluchen.

Heute den 3. September 1854

großes Sommervergnügen in Dörsch.

Mehrere Gartenbelustigungen, Concert- und Ballmusik im decorirten Saal etc. wird stattfinden, wozu freundlichst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten wird.
Der Comité.

Bonorand.

Heute Sonntag den 3. September

Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Schweizerhäuschen.

Heute den 3. September

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch das Programm.

Hotel de Prusse.

Morgen Montag Concert

von Friedrich Biede.

Heute Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor v. W. Weuck.

Heute Sonntag
Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Weuck.

Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. G. Stande.

Pariser Salon. Heute Sonntag Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Leipziger Salon. Tanzmusik.

Restoration Schönefeld. Heute zum Erntefeste

ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, kalten und warmen Speisen, vorzüglichen Bierern ganz ergebenst ein.

Heute Sonntag halte ich mein Erntefest, verbunden mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Freund
im neuen Gasthose in Gaußsch.

Vindenan.

Heute Sonntag zum Erntefest Kaffee und Kuchen, morgen Montag Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein
A. Berger.

Ehecla, Orts-Erntefest.

Heute Sonntag großes Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Kleinzschocher.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Gosenschenke in Güttritzsch.

Heute Sonntag Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Oberschenke in Güttritzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor.

Oberschenke in Güttritzsch.

Heute etc. Kuchen, worunter Toppel und Pflaumenkuchen, guter Kaffee, kalte und warme Speisen, so wie gute Gese, wozu ergebenst einladet
Morgen Schlachtfest.
J. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffee- kuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ein
G. Kühne.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag zum Erntefest starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag großes Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Grüne Schenke.

Heute Tanzmusik, dabei Obst- und Kaffee- kuchen, warme und kalte Speisen. Es ladet ergebenst ein
Jäger.

Stünz. Heute Sonntag Erntefest.

Lützschena.

Heute Sonntag den 3. September halte ich mein Erntefest mit Concert und Ballmusik. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt, wozu ergebenst einladet
C. F. Franke.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik mit zwei Musikchören.

C. Haustein.

Zweinaundorf.

Heute den 3. September Concert, wobei ich die schönen Gänge im Garten und im Park besonders empfehle. Eine gute Bewirthung versprechend, ladet zu dieser Landpartie ergebenst ein
Anfang 3 Uhr. Brabant.

Heute Sonntag in Stötteritz

empfehle Allerlei, Karpfen polnisch, Hasen und Rebhuhn mit Weinkraut, gespickte Lende mit Schmorlartoffeln, Gänse- und Entenbraten, Beefsteaks und Eierkuchen, Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Spritz- und div. Kaffeeuchen, vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensäure Wässer, ff. Baiarisches von Kurz auf Eis, ff. Borsdorfer ic. ic. ic.

Gleichzeitig empfehle meine über 600 Sorten der neuesten engl., franz., belg. u. deutschen enthaltende Georginenflor, 100 Sorten der neuesten Verbenen und echte schott. Malven zur gefälligen Ansicht und werden fortwährend Aufträge angenommen. Schulze.

Mariabrunnen. Heute Sonntag verschiedenen Obst- und Kaffeeuchen, guter Kaffee, feine Rhein- und Rothweine, ff. baiarisches und Lagerbier, so wie Abends Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut und andere warme Speisen. M. Kraft.

NB. Morgen Montag Extra-Concert von E. Starcke. Auch heute sind die Schlacht-Antiquitäten ausgelegt.

Mariabrunnen. Morgen Montag Concert von 3 bis 6 Uhr.
C. Starcke.

Thonberg. Heute Sonntag div. Obst- und Kaffeeuchen, guter Kaffee, feines Lager- und Braunbier, so wie verschiedene warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet
J. S. Stockmann.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag ladet zu Pflaumen-, Aepfel- und Thüringer Mohnkuchen, so wie zu einer Auswahl Kaffeeuchen u. gutem Kaffee ergebenst ein
NB. Morgen Montag Schlachtfest. H. Penfer.

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Constitutionsfeste

Aprikosen-, Pflaumen-, Propheten- und div. Kaffeeuchen, Ente, Karpfen mit Weinkraut, Beefsteaks und Eierkuchen, so wie ausgezeichnetes Dresdner Feldschlößchenbier.

Feldschlößchen. Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
NB. Speisen und Getränke sind ff. A. Radig.



Drei Mohren.

Heute Sternschießen.

Ist auch der Lauch'sche Markt noch lange nicht gekommen,
So hab' ich heute doch die Freiheit mir genommen,
Von diesem großen Tag ein Vorspiel zu bereiten,
Um die Gedanken schon auf Laucha hinzuleiten.
Trompeten, Klappern, Schnurr'n, auch Trommeln, Säbel, Flinten,
Und mehres Andre noch beißt' ich mich zu binden
Als kleine Prämien an einen großen Stern,
Den ich zum Besten geb' den lieben Leipzig — ern!
An Speisen und Getränk wird es dabei nicht fehlen
Und jeder kann sich was für seinen Schnabel wählen.
Den Damen offerir' ich delicatesen Kuchen,
Und wenn sie außerdem sich zu bewegen suchen,
So spielet wiederum ein wohlbesetztes Corps
Nebst Walzer und Galopp auch eine Polka vor;
Der Garten schwimmt zuletzt in einem Lichtermeer,
Als wenn der Lauch'sche Markt heut auf den Mühren wär.
NB. Morgen Cotelettes mit Allerlei. Rudolph.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute gesellschaftliches Prämien-Spiel, wobei Karpfen polnisch, Ente mit Weinkraut, div. Kuchen, ausgezeichnetes Lager- und Bitterbier, gute Milch. NB. Morgen zum letzten Allerlei ladet ergebenst ein
W. Sahn.

Großer Kuchengarten.

Heute ladet zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie zu Aepfel-, Pflaumen- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen ergebenst ein
Das Baiarische von Kurz ist ff. C. Martin.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag Rebhuhn, Hasenbraten, nebst verschiedenen andern warmen Speisen, ff. Gose und ein frisches Fass baiarisches Bier, wozu ergebenst einladen und um recht zahlreichen Zuspruch bitten
J. S. Böttcher's Erben.

Schleußig.

Heute Sonntag guter Kaffee und Kuchen; ff. Biere, kalte und warme Speisen. C. Schumann.

Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein
M. Thieme.

Weils Rheinische Restauration. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu f. Kaffee, div. Kuchen, vorzüglichem Eiskellerbier, so wie Abendessen à la carte, worunter Hase mit Weinkraut, ladet ergebenst ein
der Restaurateur.

Abtnaundorf.

Es ladet zu gutem frischem Gebäck, einer großen Auswahl guter Getränke, so wie guten kalten und warmen Speisen ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
August Leuchte.

Brandbäckerei.

Heute empfiehlt Apfel-, Pflaumen-, Gieß-, Suister- und div. Kaffeekekchen. Dazu ladet freundlichst ein
C. Dentschel.

Gosenthal.

Heute Sonntag großes Schlachtfest; von 4 Uhr an Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Grüne Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee, Kuchen, so wie kalten Speisen und morgen zum Schlachtfest ergebenst ein
Ch. Wolf.

Heute ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen ein
Fr. Sönike, goldnes Lämmchen.

Baierische Bierstube von E. Dürr,

Burgstraße Nr. 22.

Directe Verbindung mit einer der vorzüglichsten Brauereien Baierns und der geringe Aufwand meines Geschäfts geben mir Gelegenheit, eines der schönsten diesjährigen Sommerlager-Doppelbiere um den zeitgemäßen Preis von 15 A. auszuschenken.

Die Güte des Bieres, gegenwärtig frische Sendung, auf Eis lagernd, und die freundliche comfortable Einrichtung meines Locales lassen mich auf die wohlwollende geneigte Berücksichtigung eines geehrten Publicums hoffen.
Ergebenst
Ernst Dürr.

Geißlers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Obst- u. a. Kuchen ergebenst ein D. D.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Speck- und Kaffeekekchen, so wie zu Beefsteaks und frischer Wurst ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Im Speisekeller Grimma'sche Straße Nr. 14 heute Mittag Speisekarte mit Auswahl à Portion 3 A.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Dazu ladet ergebenst ein
F. A. Lange, Böttchergäßchen Nr. 3.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Kleine Fleischergasse (Krebs) Nr. 6. C. Kämpfe.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Das Lützschenaer Bier ist ff. J. Reinhardt, Magazing. 3.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen und morgen Abend zu Hasenbraten mit Weinkraut ergebenst ein
Albin Betterlein.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. C. Heyold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
Ednard Freygang, Dresdner Straße Nr. 58.

Verloren. Ein Ring mit drei Amethysten, worauf ein Kreuz, Herz und Anker geschnitten und der mittlere Stein mit Perlen umgeben ist. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Ph. Schleißner, Goldarbeiter, Barfußgäßchen.

Gestern wurde ein Hundehalsband, Steuer-Nr. 1963, hinten der Name des Besitzers, verloren. Der Wiederbringer erhält im Café Leipzig, Schützenstraße, eine Belohnung.

Gefunden wurde ein silbernes Armband und kann von der Eigentümerin abgeholt werden bei F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Alle bei mir über ein Jahr verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Nov. d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. Friederike Meyer.

Tausend Dank der verehrten Redact. des Leipz. Tageblatts für die Aufklärung, wie sich Jeder seine Glacé-Handschuhe selbst waschen kann. Man lese nur das Tagebl. v. 31. Aug. d. J. und befolge die Vorschrift; die Handschuhe werden wunderschön — und mancher Groschen ist verdient.
Aus Dresden.

Biertrinker.

Ja wohl, sind nachgewachsen und gut gediehen — sehr einverstanden.
Alter Schriftsteller.

Fräulein Anna Quarch gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein kluges Musikinstrument.

Bitte, bitte, glauben Sie nichts mehr, denn Alles ist Täuschung. Der Mund — bleibt schweigend für immer.

Es gratuliren der Mad. Wagner zu ihrem heutigen Wiegenfeste
F. J. W. St.



Funkenburg, grüner Saal.

Heute 5 Uhr.

Morgen: Gesellschaftstag 7 Uhr.

Heute kein Casino.

Dankfagung.

Sämmtlichen Herren Doctoren, dem Herrn Medicinalrath, insbesondere auch noch dem Herrn Dr. Thierfelder, für ihre unermüdete Aufopferung, wodurch sie meine Tochter Pauline von einer 6 wöchentlichen schweren Krankheit im Jacobshospital zu Leipzig wieder herstellten, meinen tiefgefühltesten Dank.

Gott möge Sie Alle noch lange wirken lassen zum Wohle der leidenden Menschheit.
Aus Hohenmölsen.

C. Seyben.

An dem Grabe

der früh dahingeshiedenen Freundin C. K.

Wer rühmte nicht sein hohes Glück hienieden,
Wenn ihm ein Wesen, in der Jugend Prangen
Von holder Anmuth süßem Reiz umfangen,
Den Lebensweg bestreut mit zarten Blüten? —

Wer klagte nicht, wenn durch des Sturmes Wüthen
Die Blume knickt, an der das Herz geangen,
Und, ob auch betend alle Hände rangen,
Im Lebensmai die Theure doch geschieden? —

Es ist geschehn; das Glück ist bald geschwunden
Und Trauer nur und Schmerz ist unser Theil
Um Dich und unsres Lebens bange Stunden:

„Leb wohl, o Engel; sende Trost den Deinen,
Du warst ja sonst ihr Trost, ihr ganzes Heil,
Und laß auch mich an Deinem Grabe weinen!“

.....F

Entbindungs-Anzeige.

Heute erfreute uns Gott durch die Geburt eines muntern Knaben.

Santiago de Chile, den 17. Juni 1854.

Adolf Portius.

Pauline Portius, geb. Schoppe.

Gestern Morgen wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, am 2. September 1854.

A. Claudi.

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Leipzig, 2. September 1854.

Peter Steiner und Frau.

Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager, Franz Valentin Neumann. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, Braunschweig und Mainz, den 2. Septbr. 1854.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend starb unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater, der Böttchermesser Carl Ernst Ditt- rich, in seinem 47. Lebensjahre. Sein vielbewegtes Leben wird eine höhere Seligkeit lohnen. Tiefbetrübt sehe ich mit meinen sieben Kindern einer bangen Zukunft entgegen.

Das Geschäft werde ich mit Gottes Hülfe durch einen Werk- führer fortsetzen, und bitte mir ferner gütiges Vertrauen zu schenken.
Leipzig, den 2. September 1854.
Caroline verw. Dittrich.

Am 31. August 1854
ist meine gute, brave Frau, Friederike Caroline Louise Stranbe, geborne Supprian aus Halle, gestorben. Nach 4tägigem Krankenlager hat sie der Himmel zu sich aufgenommen, ihrer irdischen Leiden erlöset, und der theuern Vollendeten ruhiges Bewußtsein prägt sich in ihren Zügen aus, die nur das Bild eines sanften Schlafes andeuten.
Leipzig, den 2. Sept. 1854. Moriz Stranbe.

Wir sagen allen lieben Verwandten und Bekannten für die so viele und herzliche Theilnahme und insbesondere dem Herrn Pfarrer Lobse für seine liebevolle und trostreiche Rede am Grabe unsern guten, unvergesslichen Sohnes und Bruders den innigsten, wärm- sten Dank.
Göbbschewitz, den 2. September 1854.
Die trauernde Familie Thiene.

Die Gefellenschaft der Buchbinder hält in den Räumen des Livoli bei Herrn Stolpe Concert und Kränzchen Montag den 4. September. Dies den geehrten Theilnehmern zur Nachricht.
Die Cassenassistenten der Buchbindergefellenschaft.

General-Versammlung der Schweizergesellschaft — heute Abend 7 Uhr. —

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 2). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| Aljeme, Fabr. v. Paris, Hotel de Bologne. | Hengstenberg, Prof. v. Berlin, gr. Blumenberg. | Behold, Fabr. v. Roswein, |
| v. Arnim, Baron v. Croßen, deutsches Haus. | v. Jagen, Obef. v. Rudolstadt, und | Pape, Kfm. v. Osterwick, und |
| Alexander, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. | Herzer, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Russie. | Peters, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. |
| Beuerle, Kfm. v. Constanz, und | Hobel, Mechanikus v. Barthue, schw. Kreuz. | Pras, Kfm. v. Berlin, und |
| Buchholz, D. v. Rostock, Stadt Hamburg. | Hellmann, Kfm. v. Offenbach, S. de Bologne. | Preybeano, Rent. v. Sularek, Stadt London. |
| Bemmann, Begebaumstr. v. Halberstadt, Achwh. | Hitchinson, Rent. v. London, und | Pobley, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz. |
| v. Bodelschwing, Baron v. Franzensbad, Palm. | Herzog, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. | Prüfer, Kofh. v. Rbsterlausniz, braunes Kof. |
| Bittkow, Literat v. Berlin, Hotel de Prusse. | Herzog, Prof. v. Halle, | Petack, Sänger v. Nürnberg, St. Nürnberg. |
| Bischoff, Part. v. Altfattel, und | Hornickel, Cantor v. Tanna, | Rose, Oberlehrer v. Coburg, S. de Bologne. |
| Bergmann, Def. v. Schlabendorf, gr. Blumenb. | Hey, Obef. v. St. Louis, und | Rauthal, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg. |
| Bieler, Kfm. v. Götthen, grüner Baum. | Hey, Kfm. v. New-York, Stadt Nürnberg. | Rumpel, Kfm. v. Magdeburg, grüner Baum. |
| Baumann, Mechanikus v. Lannwald, und | Jütter, D. v. Elbingrode, Hotel de Baviere. | Rehling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg. |
| Boshardt, Kupferfchm. v. Winterthur, schwarzes | Kern, Rent. v. Göttn, Hotel de Bologne. | Schreyer, Minist.-Secret. v. Dresden. |
| Kreuz. | Köhler, Werkführer v. Treuenbriegen, und | Schmidt, Landbaumstr. v. Dicks, und |
| v. Bellinghausen, Rent. v. Hannover, und | v. Knobelsdorf, Cadet v. Berlin, Münchner Hof. | v. Schlic, Baumstr. v. Grizma, Palmbaum. |
| Beunner, Fabr. v. Wien, Hotel de Bologne. | v. Kifer, Obef., und | v. Siegmann, Oberst v. Borna, St. Dresden. |
| v. Braunsdorf, Part. v. Hamburg, Kaiser von | Kiefling, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere. | v. Stammer, Baron v. Waltersdorf, d. Haus. |
| Deßreich. | Kremers, Part. v. Bonn, Stadt Berlin. | Struve, Kfm. v. Halberstadt, und |
| v. Bernstorff, Graf v. Schwerin, und | Keller, Kfm. v. Altenburg, | Schönheinz, Kfm. v. Erfurt, Stadt London. |
| Baron, Ingen. v. Paris, Hotel de Baviere. | Kühn, Comm. Rath v. Dresden, und | Svoboda, Hof-Juw. v. Wien, gr. Blumenberg. |
| Bendel, Frau v. Planen, und | Koch, Cond. v. Berlin, Palmbaum. | Schwarz, Kfm. v. Dicks, Stadt Götth. |
| Blum, Theaterdir. v. Dimüh, Stadt Nürnberg. | Knyte, Frau v. Wiederau, grüner Baum. | Schmidt, Kfm. v. Augsburg, und |
| Curtius, Frau v. Grewen, goldne Sonne. | Künzel, Opernsänger v. Düsseldorf, St. Götth. | Schelling, Rent. v. Breslau, Hotel de Bologne. |
| Chomers, Luchschereer v. Glauchau, d. Haus. | Kaufmann, Kfm. v. Magdeburg, bl. Kof. | Scharf, Superint. D. v. Artern, St. Berlin. |
| Cajini, Kfm. v. Magdeburg, grüner Baum. | Lauenstein, Part. v. Gelle, und | Scharff, Kfm. v. Breslau, und |
| Cramer, Kfm. v. Stauchau, blaues Kof. | Luf, Kfm. v. Redwitz, Palmbaum. | Stierling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. |
| Dallert, Kfm. v. Hamburg, Stadt Dresden. | Lachnit, Schausp. v. Gofel, weißer Schwan. | Sinfe, Hopsenh. v. Lirchowitz, braunes Kof. |
| Dähne, Kfm. v. Lößjün, weißer Schwan. | Lippmann, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bologne. | Schüller, Kofh. v. Lohesitz, goldnes Sieb. |
| Dietrich, Fräul. v. Prag, Stadt Rom. | Maingard, Stud. v. Paris, und | v. Stettner, Affessor v. Neustadt, und |
| Eder, Kfm. v. Horwag, Stadt Nürnberg. | Malcolm, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Singer, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg. |
| Engelhardt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. | Magnier, Kfm. v. Prag, | Sobalenski, Part. v. Krakau, und |
| Oberhardt, Techniker v. Magdeburg, schw. Kreuz. | Martius, Justizrath v. Berlin, und | v. Schweinitz, Graf, Rittergutsbes. v. Ottendorf, |
| Fink, Kfm. v. Magdeburg, und | Müller, Maler v. Ulm, Stadt Nürnberg. | Stadt Rom. |
| v. Feldheim, Frau v. Feldheimburg, Palmbaum. | Meisen, Frau v. Breslau, | Schubert, Müller v. Oberlüttschenna, h. Mond. |
| Finde, Dekllat. v. Sebnitz, Kranich. | Manick, Def. v. Rottelsdorf, und | Victor, Kofh. v. Götth, goldnes Sieb. |
| Föhring, Def. v. Güntheritz, goldne Sonne. | Müller, Fabr. v. Berlin, Palmbaum. | Vinie, Kfm. v. Frankfurt, Hotel de Russie. |
| Germann, Fräul. v. Nürnberg, und | Neck, Frau v. Bremen, großer Blumenberg. | Vof, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Gierschütz, Modelleur v. Hohenstein, St. Nürnberg. | Reinel, Musikus v. Dresden, schwarzes Kreuz. | Weiß, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Hamburg. |
| Gröbern, Buchh. v. Kaiserlautern, und | Neues, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie. | Walf, Ingen. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Gebhardt, Fräul. v. Rünchen, St. Breslau. | Naundorf, Kfm. v. Gera-Untermhaus, Münch- | Walf, Decan v. Büsch, Stadt Dresden. |
| Grabowski, Stud. v. Königsberg, Stadt Rom. | ner Hof. | Weigelt, Def. v. Werdorf, Rauchhülle. |
| Große, Rent. v. Hamburg, Stadt Hamburg. | Neumann, Kfm. v. Würzburg, Kaiser v. Deßr. | Wedel, Fräul. v. Halle, schwarzes Kreuz. |
| Günther, Secret. v. Magdeburg, St. London. | Narracci, Part. v. Lille, und | Wohlfahrt, Stadtrichter v. Grefeld, Hotel de |
| Günze, Obef. v. Kiebau, grüner Baum. | Noricaud, Obef. v. Gmf, Hotel de Baviere. | Baviere. |
| Hellinger, Frau v. Frankfurt a/D., Palmbaum. | Dehler, Kfm. v. Frankf. a/R., S. de Bologne. | Wiefengrand, Kfm. v. Dittelsbach, goldnes Sieb. |
| Hollender, Kfm. v. Grefeld, Kranich. | Oberländer, Mühlbes. v. Gera, schw. Kreuz. | Wiede, Kfm. v. Halle, Stadt Wien. |
| v. Hopsgarten, Oberforstmeister v. Bernsdorf, | Oeffreich, Salgerv. v. Dürrenberg, St. Götth. | Wenzing, Post-Assistent v. London, St. Breslau. |
| deutsches Haus. | Pausch, Kfm. v. Erfurt, großer Blumenberg. | Wiesner, Müller v. Arisitz, halber Mond. |

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 2. Sept. Abends 15 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Saymel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 2. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannigasse Nr. 4 u. 5.